



Ausgabe 2/2012
03. April 2012

Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

„Blaulicht-Frühstück“ der CSU-Innenpolitiker mit der GdP

Auf Einladung der CSU-Innenpolitiker unter Leitung von Dr. Florian HERRMANN nahmen Landesvorsitzender Helmut Bahr sowie seine Stellvertreter Carsten Lindemann und Peter Schall an einem sog. „Blaulicht-Frühstück“ im Landtag teil. Seitens der CSU waren noch die Abgeordneten Angelika Schorer, Manfred Ländner sowie Max Strehle und der zuständige Referatsleiter Marlon Klein Teilnehmer



v.l.n.r.: Dr. Florian Herrmann, Peter Schall, Helmut Bahr, Max Strehle, Angelika Schorer, Carsten Lindemann, Manfred Ländner

des sehr konstruktiven Gesprächs. Gerade zu Beginn der Haushaltsanforderungen für den DHH 2013/2014 war es wichtig, hier die Forderungen der GdP aufs Tablett zu bringen. In Anbetracht der anstehenden hohen Ruhestandsabgänge forderte Helmut

Bahr, weiterhin pro Jahr mindestens **1.000 Einstellungen pro Jahr**, um die Kontinuität der Ausbildung in der Bereitschaftspolizei und einen Ausgleich für die Pensionsabgänge zu gewährleisten. Hier bestand Einigkeit mit der Politik, die Innenpolitiker sehen die Problematik ebenso und fordern vorübergehende kw-Stellen für die notwendigen Ausbildungsplätze. Auch beim Thema Perspektiven für die Fachhochschulabsolventen in der 3. QE bestand Einigkeit – entsprechende höherwertige Planstellen sollen dafür

geschaffen werden. Helmut Bahr forderte hier, dass jeder FHVR-Abgänger **zumindest bis A 12** kommen müsse, damit sich das Studium für ihn gelohnt hat. Auch hier gab es keinen Dissens mit der Politik. Auch weitergehende Hebungen im Bereich A 13 werden übereinstimmend als notwendig erachtet. Allerdings muss hier bei Dienstpostenhebungen auch die notwendige höherwertige Planstelle kommen, sonst entstehen noch mehr Unfrieden.

Hinsichtlich der Aufteilung der zusätzlichen 1.000 Stellen bestanden durchaus Meinungsunterschiede. Zwar erkannte jede Seite primär an, dass die Arbeitsbelastung hohe Priorität habe, jedoch müssen auch demographische Besonderheiten und sonstige Sonderfaktoren bedacht werden. Außerdem kommen die 1.000 neuen Kollegen/-innen ja nicht eins zu eins auf den Dienststellen an, sondern infolge der steigenden Abgangszahlen und Austauschversetzungen sei hier ein Prozess über mehrere Jahre zu sehen. Deshalb wolle man auch nicht die

V.i.S.d.P.:
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Satz und Layout: Bernd Fink
E-Mail: fink@gdpbayern.de
Telefon: 089/578388-50
Telefax: 089/578388-9050

www.gdpbayern.de

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Hansastraße 17, 80686 München



1.000 Stellen gleich auf die Dienststellen verteilen, sondern je nach aktueller Lage und vor allem erst dann umsetzen, wenn auch die „Köpfe dazu“ kommen, denn sonst steige nur die Unzufriedenheit, wenn zwar die Sollstärke angehoben aber kein zusätzliches Personal bei der Dienststelle ankommt.

Carsten Lindemann berichtete dann von den speziellen Immobilien-Problemen der Münchner Polizei. Auch wenn Baugrund in der Stadt nur schwer und vor allem teuer zu erhalten sei, müssen hier mehr der Schwerpunkt auf Eigentum statt Miete gesetzt werden, denn die Mieten in München steigen immer höher, eine Trendwende sei aufgrund der weiterhin stattfindenden Zuwanderung nicht zu erwarten. So gibt es Dienststellen in München, deren Mieten sich binnen weniger Jahre verdreifacht habe. Hier bestehen hohe finanzielle Risiken für den Polizeihaushalt, zudem Umzüge mit allen damit verbundenen Arbeiten ebenfalls hohe Kosten verursachen – Geld, das dann für die richtige Polizeiarbeit fehle. In diesem Zusammenhang wurde auch das Fehlen günstiger Wohnungen für junge Polizisten/-innen angesprochen. Dazu bestand Einigkeit über den Handlungsbedarf, auch wenn es keine einfachen Lösungen gibt. Peter Schall verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass die Ballungsraumzulage unbedingt eine Erhöhung erfahren müsse – seit ihrer Einführung ist deren Höhe unverändert. Auch das GdP-Ziel „5 • DUZ“ sei im Haushalt zu berücksichtigen – und zwar ohne Gegenfinanzierung durch die Beamten, so Peter Schall. Eine ernsthafte Diskussion wurde auch hier zugesagt, für die Innenpolitik besteht hier nach wie vor Handlungsbedarf, doch fehle hier noch die Unterstützung durch die Finanzpolitik, aber dafür werde man sich einsetzen.

Insgesamt war es eine offene und konstruktive Diskussion, die – auch hier bestand Übereinstimmung – alsbald fortgesetzt werden soll. (PSch)

GdP im Gespräch – Besuch bei LPP Kindler

Der GdP-Landesvorstand besuchte jüngst LPP Kindler, der zusammen mit Herrn MR Andrä und Frau Dr. Roth Rede und Antwort stand. Der Themen gab es viele und so verging die Zeit wie im Fluge. Am

dringendsten war natürlich die Frage, wie die zusätzlichen 1.000 Stellen aus dem letzten DHH sowie die 922 weiteren Stellen aus der Rückführung der 42-Stundenwoche verteilt werden. Während die Arbeitszeit-Stellen wieder an die Verbände zurückgegeben werden, von denen sie einge zogen wurden, sollen die 1.000 zusätzlichen Stellen vom

Grundsatz her belastungsorientiert verteilt werden – allerdings sind auch BLKA und Bereitschaftspolizei zu berücksichtigen, so LPP Kindler. Ein Konzept sei momentan beim Minister, allerdings müsse auch der Landtag dazu angehört werden, da letztlich die zusätzlichen Stellen ausdrücklich zur Stärkung der Basis-Dienststellen bewilligt worden sind.

Die Entscheidung soll aber noch im Frühjahr fallen und mit den Berufsvertretungen besprochen werden. Die zusätzlichen Stellen sind zudem noch nicht durchgeschlüsselt, dies sei ein Schwerpunkt für die Haushaltsberatungen zum DHH 2013/2014. Während die GdP die volle Durchschlüsselung auf die einzel-

nen Besoldungsgruppen fordert, wäre das StMI vorerst zufrieden, wenn die Stellen wenigstens bis A 9 gehoben werden könnten – das Weitere müsste dann halt in Folgehaushalten passieren. Die GdP for-



derte weitere Stellenhebungen insbesondere für die Fachhochschul-Absolventen. Es muss gewährleistet sein, dass alle FHVR-Absolventen zumindest nach A 12 kommen, so Helmut Bahr.

Das Innenministerium plant ohnehin, dass zunächst der vorhandene Beförderungsstau abgebaut werden muss, bevor man weitere Hebungen vornimmt. Diese Verfahrensweise käme dann auch der sog. „Altersbeförderung“ zugute, da sich diese Kollegen/-innen sonst in die Stauliste einreihen müssten und dann ggf. nicht mehr in den Genuss von A 12 kommen.

Ein weiteres Thema war die Einrichtung der sog. Zentralen Ermittlungsstellen



beim KFD 11 für Südbayern und bei der KD Nürnberg für Nordbayern. Ein IMS, welche Taten genau von diesen Spezialdienststellen zentral bearbeitet werden sollen, ist in Vorbereitung – als Anhalt könne man aber den Zuständigkeits-

katalog von K betrachten, wobei auch spektakuläre Einzelfälle bedarfsweise zugewiesen werden. Allgemeine Beschwerden bleiben in der Zuständigkeit des jeweiligen Verbandes, auch wenn sie vom Bürger direkt an diese

Zentraldienststellen gegeben werden. Insgesamt fand das Gespräch in einer sehr offenen und vertrauensvollen Atmosphäre statt. (PSch)

Einsatzkräftebetreuung „Biathlon-WM 2012“

In der Zeit vom 29.02. bis 11.03.12 galt es für die BG Oberbayern Süd wieder einmal ein Großevent zu betreuen. Den einsatzerfahrenen Teams der GdP stand die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen im Einsatz der Biathlon-WM 2012 in Ruhpolding bevor. Um die

Während der gesamten Einsatzzeit standen den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen tagtäglich, teils bis in die späten Nachtstunden, ein Team der GdP zur Verfügung. Die Betreuung umfasste neben den unmittelbar in der Veranstal-

An dieser Stelle sei allen fleißigen Händen, die zur gelungenen Einsatzkräftebetreuung beigetragen haben, nochmals recht herzlich gedankt.



Einsatzkräfte, die sich je nach Einsatzabschnitt auch in anderen Dienstbereichen befanden, optimal betreuen zu können, wurden der BG Oberbayern Süd von der Fa. BMW AG kostenlos zwei topmoderne Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Ausgerüstet mit Gummibärchen über Handcreme, von Taschentüchern bis hin zum „kleinen Streifenhelfer“, konnte den Einsatzkräften nahezu jeder Wunsch erfüllt werden.

tung eingesetzten Beamten natürlich auch den Stab und die Angehörigen der Polizeiinspektion Ruhpolding. Das Engagement der GdP-Kollegen war so hoch, daß von den unterstützenden Kreisgruppen, von Isar-Loisach bis nach Berchtesgaden, jeder Kollege nur an einem Tag zum Einsatz kam, um eine Teilnahme aller Interessierten zu ermöglichen.

+ + Letzte Meldung + +

Das bayerische Innenministerium hat die Mindestverweildauer beim Polizeipräsidium München, dem Polizeipräsidium Mittelfranken und dem BLKA auf 3 Jahre herabgesetzt. Die GdP hat wieder eines ihrer Ziele erreicht. Ausdauer und Beharrlichkeit führt oftmals zum Ziel. Und so werden wir auch unsere anderen Ziele mit Ausdauer und Beharrlichkeit verfolgen. Bis sie zum Ziel führen.

Die GdP wünscht Frohe Ostern





5. Jahreszeit mit der Münchner **GdP** und ISARRIDER

Wie bereits im letzten Jahr beim ersten Starkbieranstich kamen auch dieses Jahr wieder viele Kolleginnen und Kollegen mit ihren Angehörigen zu unserem

„ozapft“. Nach einigen Korrekturschlägen gingen kurz darauf dann aber die ersten Krüge Freibier über die Theke.

GmbH, die wesentlich zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Wir freuen uns aufs nächste Jahr!
(CLdm)

Tarif

Streikrecht darf nicht angetastet werden

Monti II muss geändert werden

Ein wirksames Streikrecht ist absolut unerlässlich für die Durchsetzung fairer Entgelt- und Arbeitsbedingungen. Die Gewerkschaften haben in langen historischen Kämpfen das Streikrecht errungen und die Mitglieder sind dafür oftmals mit Leib und Leben eingestanden. „Wir werden keinerlei Eingriffe in das Streikrecht – oder Vorschläge mit negativen Rückwirkungen auf das Streikrecht – hinnehmen, so DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntjenbach. Das Streikrecht gehört zu den elementaren sozialen Grundrechten. Im Konfliktfall müssen die sozialen Grundrechte vor den wirtschaftlichen Grundfreiheiten Vorrang haben.

Der Vorschlag der EU-Kommission über eine „Verordnung des Rates über die Ausübung des Rechts auf Durchführung kollektiver Maßnahmen im Kontext der Niederlassungs- und der Dienstleistungsfreiheit“ (sog. Monti II Verordnung) wird dazu führen, dass zum ersten Mal ein weitgehender EU-weiter Mechanismus zur Überwachung von Streiks etabliert wird. Die EU-Staaten sollen verpflichtet werden, Streiks – sofern sie u.a. die effiziente Ausübung der Niederlassungs- oder der Dienstleistungsfreiheit berühren und das ordnungsgemäße Funktionieren des Binnenmarks – schwerwiegend beeinträchtigen – an die Kommission zu melden.

Quelle: DGB.de

Das Ausrutschen eines Mitarbeiters in der Kantine auf Salatsöße gilt nicht als Arbeitsunfall

Am 26.03.2012 hat das Sozialgericht Heilbronn entschieden, dass Essen Privatsache und somit nicht über den Arbeitgeber versichert ist.

Zwar sei der Weg bis zur Kantine und von der Kantine zurück zum Arbeitsplatz versichert, nicht aber der Aufenthalt in der Kantine selbst, argumentierte das Gericht.

Quelle: Sozialgericht Heilbronn vom 26.03.12 (S 5 U 1444/11)



zweiten Starkbieranstich in die beliebte Münchner Traditionsgaststätte „Zum Augustiner“ in der Fußgängerzone in den Grünen Saal. Die diesjährige Starkbierprobe wurde unter dem Dach der GdP Service GmbH von unseren alten Hasen Rainer Pechtold (KG Mitte) und Roland Bruder (KG West) organisiert. Jede Dame wurde mit einem Piccolo der GdP Service GmbH herzlich willkommen geheißen.

Obwohl erst das zweite Mal durchgeführt, stellte sich bereits das Gefühl einer beginnenden Tradition ein. Das vom Hausherrn des „Augustiners“, Herrn Thomas Vollmer, gestiftete Fass Starkbier wurde wie im vergangenen Jahr vom Münchner **GdP**- Vorsitzenden Carsten Lindemann zwar durchaus souverän, aber dennoch nicht ganz so trocken wie im Vorjahr

Als besonderes Highlight konnten durch unseren Kollegen Oskar Schuder der KG Ergänzungsdienste, die **ISARRIDER** für diesen Abend gewonnen werden.

Diese mit Sicherheit zu den besten Mundart-Partybands Münchens gehörende Gruppe, führte ausgesprochen gewitzt und unterhaltsam durch den Abend. Musik mit spitzzüngiger Münchner Mundart, kräftig-deftigem Alpenrock, guter Laune, sensationellen Saxophonsolos und frechen Sprüchen: hier war einfach alles dabei!

Unter unseren Gästen konnten wir auch den **GdP** Landesvorsitzenden Helmut Bahr und seinen Stellvertreter Peter Schall, sowie Frau Barbara Rager von der SIGNAL IDUNA begrüßen.

Zum Abschluss gilt unser besonderer Dank den Sponsoren: der Gaststätte „Zum Augustiner“, der SIGNAL IDUNA Versicherung sowie der GdP Service